

Aktiv in der Welt

Perfekte Organisation und hochqualifizierte Facharbeiter bescheren IMO Merseburg eine Vielzahl von Aufträgen.

Industrielle Großbaustellen in Deutschland, ob in der Petrochemie, Chemie, Energie oder anderen Branchen, haben oft eine Gemeinsamkeit: Unter den Mitwirkenden am Bau steht häufig der Name IMO Industriemontagen Merseburg. Beispielsweise bei der 2009 eröffneten Stärkefabrik in Zeitz oder aktuell beim Vattenfall-Projekt Kraftwerk Hamburg-Moorburg und im ostfriesischen Etzel, wo das Unternehmen am Crystal Gas Plant von Technip Germany mitarbeitet. Aber auch in Saudi-Arabien, Qatar und quer durch Europa findet sich der markante blaue Schriftzug der Firmengruppe.

Aufstieg in die erste Liga

Die Unternehmensgruppe, spezialisiert auf die Errichtung und Wartung von verfahrenstechnischen Großanlagen, gehört mittlerweile zu den Firmen in Deutschland, die solche Großprojekte in der Industrie stemmen können. „Es war ein harter Kampf, sich im Wettbewerb durchzusetzen, um in dieser Liga mitspielen zu können“, sagt der Geschäftsführer Michael Schäfer.

Und: „Vertrauen, Qualität, Termintreue und Sicherheit in der Realisierung ziehen auch immer neue Aufträge nach sich“, berichtet Schäfer. Beispielsweise auch in Rahmenverträgen mit Großkonzernen wie Dow Chemicals Deutschland, BASF Schwarzheide oder PCK in Schwedt, die von der Servicegesellschaft IMO Service ausgeführt werden: Instandsetzung und Instandhaltung von Industrieanlagen, die beispielsweise in der Chemie gesetzlich vorgeschrieben sind.

Ausgebildet wird selber

Rund 80 Millionen Euro Umsatz macht die Unternehmensgruppe im Jahr, etwa 750 Mitarbeiter – davon 600 Monteure, Schlosser, Schweißer – sind im Einsatz. Hier liegt eines der Geheimnisse, warum die Merseburger so oft gebraucht werden: das erfahrene Fachpersonal. Die Mitarbeiter, ob gewerblich oder Ingenieure, werden ständig qualifiziert. Und auch 40 Azubis bildet das Unternehmen aus. „Das gewährleistet, dass wir immer Kompetenz und Qualität anbieten können“, so Schäfer. Kundenähe – schon bei der Projektierung – und Termintreue am Bau sind weitere Pluspunkte gerade im Projektgeschäft, welches durch die 100-prozentige Tochter IMO Anlagemontagen GmbH ausgeführt wird.

Die 1953 gegründete Firma, in DDR-Zeiten mit 4.300 Mitarbeitern, vollzog im April 1990 die Umwandlung zur Industriemontagen Merseburg GmbH. Tiefe Einschnitte in die Unternehmensstruktur mit der Konzentration aufs Kerngeschäft standen ebenso ins Haus wie das Akquirieren neuer Aufträge. Projekte wie die Kokerei Kaiserstuhl

IMO Gruppe Merseburg

Die Industriemontagen Merseburg GmbH hat sich seit der Gründung im Jahre 1953 zu einem leistungsfähigen Montageunternehmen im Rohrleitungs- und Anlagenbau entwickelt mit etwa 700 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 80 Millionen Euro. Zur Unternehmensgruppe gehören insgesamt zwölf spezialisierte Tochterfirmen, die in sechs Geschäftsfeldern arbeiten. Hauptgesellschafter ist der Unternehmer Michael Schäfer.

der Ruhrkohle AG und der Aromatenkomplex Scholven der Lurgi AG bildeten die Startposition Anfang der 90er Jahre für die neue IMO.

Perfekte Organisation muss sein

Der 26 Millionen Euro umfassende Auftrag beim Bau der neuen Raffinerie in Leuna 1995 war dann der endgültige Durchbruch. Vor allem das fachliche Können der Arbeiter und das hohe Maß an Management-Fähigkeiten machten die IMO in der Branche bekannt. Genauso wie perfekte Organisation und wettbewerbsfähige Firmenstrukturen, die lebenswichtig im internationalen Anlagenbau sind. Und seitdem ist der blaue IMO-Schriftzug immer häufiger auf den Baustellen zu sehen.

Internet: www.imo-merseburg.de

IMO Industriebau
Collage: IMO

